

„Längst überfällig -

Für ein Metropolticket von 20,-€
für Hartz4 Empfänger und Geringverdiener.
Mobil sein in der Metropolregion ein
Menschenrecht“

Kundgebung

**vor dem Rathaus / Marktplatz Heidelberg mit
offenem Mikrofon, Dienstag, 18. Dezember 2012,
14.30 Uhr**

Seit einigen Jahren fordert eine Initiative aus gewerkschaftlichen, politischen, kirchlichen und sozialen Gruppen, Parteien und Verbänden ein verbilligtes, monatliches Metropolticket für Menschen mit geringem Einkommen.

Die Stadträte müssen sich in der Zwischenzeit öffentlich erklären. Obwohl der Stadtrat in Heidelberg mehrheitlich nach Verzögerung von mehreren Jahren kleine Verbesserungen in Richtung Metropolticket im Sommer beschloss, hat die Stadtverwaltung im Haushaltsentwurf 2013 / 14, der am 18. Dezember verabschiedet werden soll, keinen Cent dafür eingeplant. Das sehen wir als Provokation von Seiten der Stadtverwaltung mit ihrem Oberbürgermeister Herr Würzner an der Spitze.

Auch in unserer reichen Metropolregion nimmt die Armut immer mehr zu. Für viele Menschen wird es immer schwieriger am öffentlichen und sozialen Leben teilzunehmen. Eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür ist es mobil zu sein und die erlernten Fähigkeiten zu erhalten bzw. zu verbessern - doch genau dies können sich Menschen mit geringen Einkünften nicht leisten. Sie bleiben zu Hause und werden gesellschaftlich ausgegrenzt .

Seit Jahren gibt es eine Bewegung für ein MetropolticketPLUS für Hartz4 Empfänger und Geringverdiener für 20,-€ im Monat. Mit dieser Kampagne

wollen wir erreichen, dass Hartz4-Empfänger und Menschen mit geringem Einkommen (Pfändungsgrenze) für 20.- € im Monat fahren und die öffentlichen Einrichtungen in der Metropolregion besuchen können.

Die großen Konzerne wie **SAP, Heidelberger-Druck, BASF, MLP, Mercedes-Benz und andere** organisieren eine Metropolregion von oben. Sie wollen damit auf die gewählten VertreterInnen in der Region den politischen Druck erhöhen, um ihre Profitinteressen durchzusetzen. Für die Interessen der Bevölkerung ist dann zumeist das Argument zu hören, es wäre kein Geld da.

Schon jetzt werden **in der Metropolregion 10 000de von Frauen, Männern und Kindern durch Hartz 4 in die Armut gedrückt**. Mit dem unserer Meinung nach rechtswidrigen Trick vieler Städte und Kreise werden mit der sogenannten „**angemessenen Miete**“ die viel zu niedrigen Regelsätze noch weiter reduziert, weil die „**tatsächliche Miete**“ oft **50 ja teilweise bis 100 € teurer ist**. Das gleiche verhält sich mit der **Mobilität im Nahverkehr: Wo weniger als 20.-€ im Regelsatz vorgesehen sind, können keine 72,80 € bezahlt werden**. Da wirkt es wie eine Provokation, wenn einer der bekannten Milliardäre in der Metropolregion, wie z. B. Dietmar Hopp, das Ticket für **34.20 € erhalten könnte, nur weil er 60 Jahre alt ist**.

Betroffene Menschen und ihre Kinder können immer weniger am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, sie ziehen sich zurück und verlieren ihre gelernten Fähigkeiten. Deshalb wollen wir mit dem **MetropolticketPLUS eine Kampagne von unten** organisieren. Dabei fordern wir **alle Menschen auf, diese aktiv zu unterstützen**. **Wir brauchen die Mobilität für alle Menschen und obendrein ist der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs auch noch umweltfreundlich**.

Wir rufen alle Organisationen, Gruppen, Initiativen, Sozialverbände, Gewerkschaften und christliche Einrichtungen auf, sich an der Kundgebung zu beteiligen und am offenen Mikrofon öffentlich Position zu beziehen und anschließend mit uns in die öffentliche Stadtratssitzung zu gehen, um den Damen und Herren zu zeigen, dass das Metropolticket schon längst überfällig ist.

Bündnis für ein Metropolticket